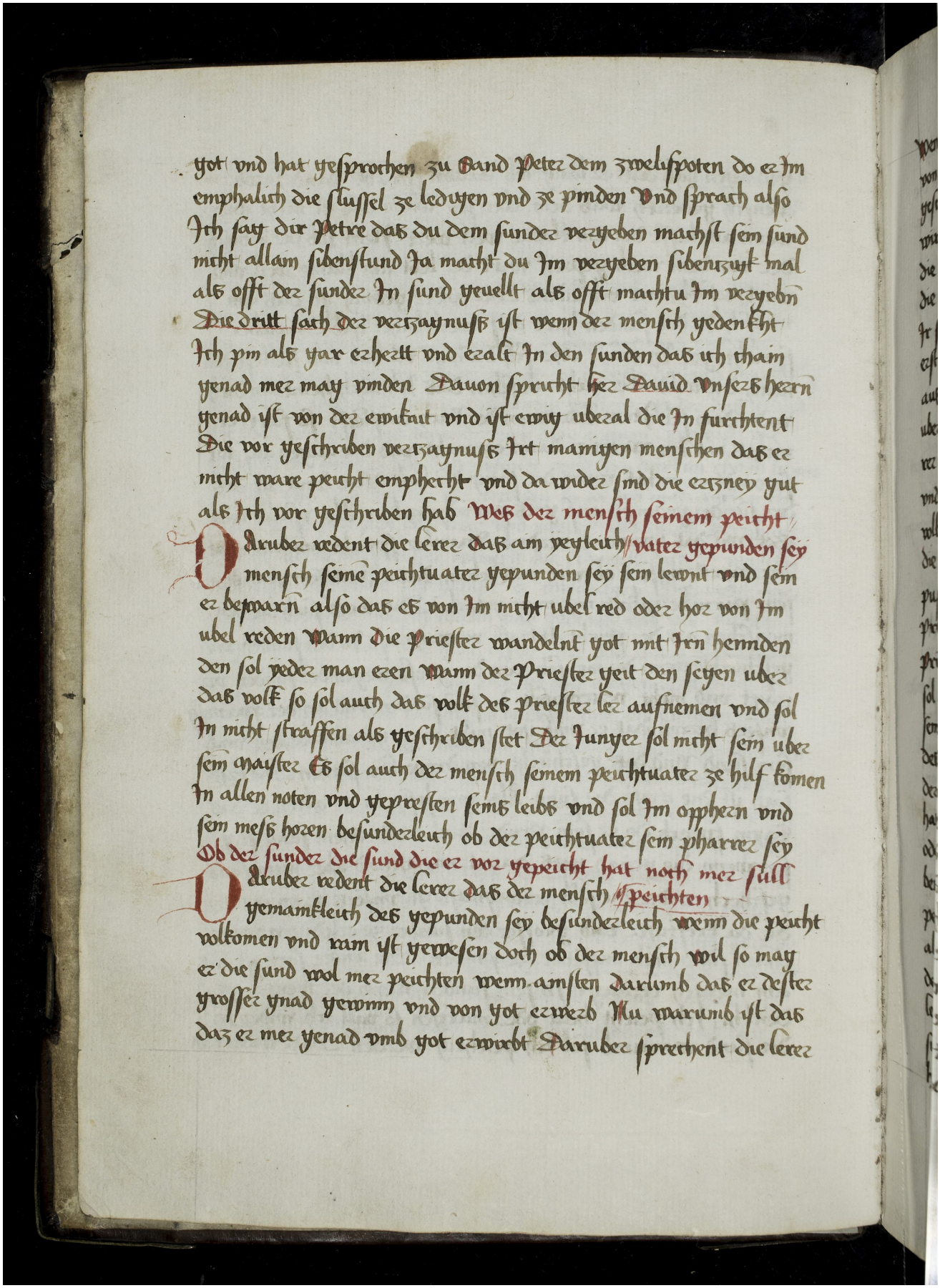
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



got vnd hat gesprochen zu Sand Peter dem zwelifpoten do er im
emphalich die slussel ze ledigen vnd ze pinden vnd sprach also
Ich say dir Petre das du dem sunder vergeben machst sein sund
nicht allam sibenstund Ja macht du im vergeben sibenzigk mal
als offt der sunder in sund gevellt als offt machtu im vergeben
Die dritt sach der vergaynuss ist wenn der mensch gedenkht
Ich pin als gar erhezlt vnd erzalt in den sunden das ich chain
genad mer may vinden Dauon spricht her David Vnsers herrn
genad ist von der ewikait vnd ist ewig uberal die in furchtent
Die vor geschriben vergaynuss irt manigen menschen das er
nicht ware peicht empherht vnd da wider sind die erzney gut
als ich vor geschriben hab Was der mensch seinem peicht
Daruber redent die lerer das am geleich vater gepunden sey
mensch seine peichtuater gepunden sey sein lewnt vnd sein
er bewarn also das es von im nicht ubel red oder hor von im
ubel reden Wann die priester wandelnt got mit irn hemden
den sol peder man eren Wann der Priester geit den seyen uber
das volk so sol auch das volk des Priester ler aufnemen vnd sol
in nicht straffen als geschriben stet Der Junger sol nicht sein uber
sein maister Es sol auch der mensch seinem peichtuater ze hilf komen
in allen noten vnd gepresten seins leibs vnd sol im opphern vnd
sein mess horen besunderleich ob der peichtuater sein pharrer sey
Ob der sunder die sund die er vor gepeicht hat noch mer sull
Daruber redent die lerer das der mensch peichten
gemainkleich des gepunden sey besunderleich wenn die peicht
volkomen vnd rain ist gewesen doch ob der mensch wol so may
er die sund wol mer peichten wenn amsten darumb das er dester
grosser gnad gewinn vnd von got erwerb Nu warumb ist das
daz er mer genad vmb got erwirbt Daruber sprechent die lerer